Stadt Bern

Familie & Quartier Stadt Bern
Soziokultur

Bericht

Jugendbefragung Schulplatz_walk
Schulplatz Lorraine

6. August 2019

Sandra Brand & Andy Limacher
Fachstelle Kinder- und Jugendmitwirkung
Familie & Quartier Stadt Bern | Soziokultur
Berner Generationenhaus
Bahnhofplatz 2, 3011 Bern
T +41 31 321 60 44
N +41 79 847 34 37
sandra.brand@bern.ch
www.bern.ch/soziokultur

Inhaltsverzeichnis

1. AUSGANGSLAGE **3**

1.1 DIE GESTALTUNG VON SCHULHAUSUMGEBUNGEN **3**

1.2 DER SCHULPLATZ_WALK **3**

1.3 DURCHFÜHRUNG EINER VORGÄNGIGEN KINDER- UND JUGENDBEFRAGUNG **3**

1.4 RELEVANTE GRUNDLAGENDOKUMENTE **4**

1.5 ERLÄUTERUNGEN ZUR METHODIK **4**

1.6 ERLÄUTERUNGEN ZUM BERICHT **4**

2. ERGEBNISSE **5**

2.1 FAKTEN **5**

2.2 PERIMETER **5**

2.3 ZUSAMMENFASSUNG **6**

2.3.1 AUFENTHALTSZEITEN 6
2.3.2 AKTIVITÄTEN 6
2.3.3 POSITIVE RÜCKMELDUNGEN 6
2.3.4 NEGATIVE RÜCKMELDUNGEN 6
2.3.5 GEWÜNSCHTE VERÄNDERUNGEN UND VERBESSERUNGEN 7
2.3.6 ERGÄNZENDE RÜCKMELDUNGEN 7

3. DETAILERGEBNISSE **8**

1. Ausgangslage

1.1 Die Gestaltung von Schulhausumgebungen[1]

Mit der neuen strategischen Schulraumplanung (GRB 2017-1083 vom 16. August 2017) hat der Gemeinderat unter anderem beschlossen, naturnah gestalteten Schulhausumgebungen, die den Bedürfnissen von Kindern, Jugendlichen sowie der Quartierbevölkerung entsprechen, mehr Gewicht zu geben.
Bei der Gestaltung von Schulraumumgebungen, insbesondere bei Sanierungen und Neubauten, stellt sich die Frage, wie den verschiedenen Nutzungsansprüchen Rechnung getragen werden kann. Diese sind sehr vielfältig. Im Vordergrund stehen die Ansprüche der Schule selber. Dafür gelten die Vorgaben des Richtraumprogramms. Sie werden erweitert und ergänzt durch Ansprüche des Quartiers für die Nutzung als Spiel- und Aufenthaltsräume ausserhalb der Unterrichtszeiten.
Bei Sanierungen und Neubauten sind die Anforderungen an die schulischen Aussenräume (Hartplätze, etc.) teilweise grösser als die vorhandenen Flächengrössen. Bei Sanierungen kommen dazu häufig denkmalpflegerische Aspekte ins Spiel. Heute besteht der Anspruch, dass Aussenräume von Schulanlagen auch dem Quartier als öffentliche Aufenthaltsorte dienen sollen. Zudem sind Schulhausumgebungen ein Puzzleteil städtischer Flächen, welche wichtig sind für die Erhaltung und Förderung der Biodiversität in der Stadt. Es muss daher im Rahmen von Sanierungen und Neubauprojekten sorgfältig abgewogen werden, welche Prioritäten gesetzt werden sollen.
Schulhausumgebungen, welche den oben genannten Nutzungsansprüchen gerecht werden sollen, stellen die Verwaltung und Schulen auch vor neue Herausforderungen wie beispielsweise bezüglich des Unterhalts und der Pflege oder bei Nutzungskonflikten. Wie gehen die Betroffenen und die Verantwortlichen mit diesen Herausforderungen um? Welche Faktoren tragen zu einem «gelungenen» Schulumfeld bei? Welche Aspekte fördern eine Aneignung und Nutzung des Schulhausplatzes und der Schulumgebung durch verschiedene Gruppen von Nutzenden?

1.2 Der Schulplatz_walk[2]

Diesen Fragen widmet sich eine Gruppe von Fachpersonen der Schule, des Sozialbereichs, des Baubereichs, der Quartierarbeit und der zuständigen Verwaltungsstellen mittels einer zweitägigen Wanderung in den Schulkreisen 3, 5 und 6. Die Ergebnisse dieses «Schulplatz_walks» vom 22. und 23. August 2019 können künftige Projekte bereichern, das gegenseitige Verständnis fördern und die Zusammenarbeit vereinfachen.

1.3 Durchführung einer vorgängigen Kinder- und Jugendbefragung

Zur Vorbereitung des Schulplatz_walks gehören unter anderem eine Kinder- und Jugendbefragung. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines Fachinputs anlässlich des Schulplatz_walks präsentiert. Die Jugendbefragung wurde von der Leitung Jugendmitwirkung der Fachstelle Kinder- und Jugendmitwirkung, Bereich Soziokultur, Familie & Quartier Stadt Bern, durchgeführt.

---

[1] Auszug aus dem Dokument «Projektskizze vom 21. Januar 2019»
[2] Grundlage: «Projektskizze vom 21. Januar 2019»

Die Kinderbefragung wurde von DOK Impuls – Fachstelle für Spiel und Lebensraum von Kindern realisiert. Die Ergebnisse der Kinderbefragung liegen mittels separatem Bericht[3] vor.

1.4 Relevante Grundlagendokumente

Als Grundlagen für die Jugendbefragung dienten die folgenden Veranstaltungen und Dokumente:

- Kickoff-Veranstaltung im Stadtsaal des Kornhausforums (21.01.2019)
- Projektskizze (21.01.2019)

1.5 Erläuterungen zur Methodik

Für die Befragung wurden von der Projektgruppe (Schulamt, Familie & Quartier Stadt Bern, Sozialplanung, Stadtgrün) vier Schulhäuser ausgewählt: **Bethlehemacker**, **Breitfeld**, **Lorraine** und **Schwabgut**.
Für die **Innenperspektive** wurde am 6. Juni 2019 (Bethlehemacker und Schwabgut) und am 11. Juni 2019 (Lorraine) eine separate Befragung bei 6 – 8 Schüler*innen der Oberstufe des jeweiligen Schulhauses durchgeführt[4]. Dabei war jeweils jede Oberstufe vertreten (7. – 9. Klasse, Zyklus 3).
Die Befragung startete mit einer Begehung des Schulplatzes, welche die Jugendlichen als Kenner*innen ihres Sozialraums selbst anleiteten. Danach füllten die Teilnehmenden einen Fragebogen zur Nutzung und Aneignung des Schulplatzes aus, wo gleichzeitig auch Optimierungsvorschläge aufgeführt werden konnten. Im Anschluss wurden die Schüler*innen aufgefordert, das Areal in Gruppen von 2 – 4 Personen erneut zu begehen und mit einer Polaroid-Kamera pro Person je ein Foto eines positiven und negativen Sachverhalts des Schulplatzes festzuhalten, zum Beispiel einen Lieblingsort oder einen Unort.
Als weiteres Element fand am 29. Juni 2019 zusätzlich eine Befragung mit einer Gruppe von 13 Jugendlichen aus verschiedenen Teilen der Stadt Bern auf allen vier Schulplätzen statt. Bis auf wenige Ausnahmen kannten die Jugendlichen die besuchten Schulplätze nicht, da sie in anderen Quartieren wohnhaft sind. Sie konnten eine zusätzliche **Aussenperspektive** zum Bericht beitragen.

1.6 Erläuterungen zum Bericht

Zu jedem der vier Schulplätze hat die Leitung Jugendmitwirkung der Fachstelle für Kinder und Jugendmitwirkung Stadt Bern einen separaten Bericht erstellt, damit die zuständigen Stellen gezielt und detailliert über die Ergebnisse informiert werden können. Der vorliegende Bericht zur **Befragung im Schulhaus Lorraine** umfasst sowohl die **Innen- als auch die Aussensicht** auf den Schulplatz. Die Ergebnisse der Schulhäuser Breitfeld, Bethlehemacker und Schwabgut sind in separaten Berichten festgehalten. Zudem wurde für den Schulplatz_walk eine zusätzliche **Übersicht über die Ergebnisse aller vier Befragungen** erstellt.

---

[3] «Bericht Schulplatz_walk: Erhebung Nutzung Pausenplatz Schüler*innen 1. – 6. Klasse» vom 12. Juli 2019

[4] Im Breitfeld wurde keine Befragung mit Innenperspektive durchgeführt, da dieses Schulhaus über keine Oberstufe verfügt.

2. Ergebnisse

2.1 Fakten

Zeitraum

Donnerstag, 11. Juni 2019, 13.30 – 15.30 Uhr (Innenperspektive)
Samstag, 29. Juni 2019, 10.30–12.00 Uhr (Aussenperspektive)

Durchführung

Sandra Brand, Leitung Jugendmitwirkung
Andy Limacher, Projektmitarbeit Jugendmitwirkung
Fachstelle Kinder- und Jugendmitwirkung
Familie & Quartier Stadt Bern, Bereich Soziokultur

Methoden

Mündliche Befragung mittels gemeinsamer Begehung vor Ort, detaillierte Befragung mittels schriftlichen Fragebögen, bildliches Festhalten von positiven und negativen Sachverhalten durch Teilnehmende mithilfe von Sofortbildkameras (u.a. Lieblingsorte, beliebte/unbeliebte Gegenstände, Unorte)

Teilnehmende

Insgesamt 20 Jugendliche im Alter zwischen 13 – 19 Jahren, davon 1 Mädchen und 4 Jungen und 2 Personen, die «Weiteres» angekreuzt haben (Innenperspektive) sowie 9 Mädchen und 4 Jungen (Aussenperspektive).

Alter	**13 J.**	**14 J.**	**15 J.**	**16 J.**	**19 J.**
Anzahl Innenperspektive	2	1	2	1	1
Anzahl Aussenperspektive	3	5	2	3	0
Total	**5**	**6**	**4**	**4**	**1**

2.2 Perimeter

Perimeter der Jugendmitwirkung/Befragung zum Schulplatz Lorraine (gelb markiert).

2.3 Zusammenfassung

2.3.1 Aufenthaltszeiten

Die befragten Oberstufen-Schüler*innen des Schulhaues Lorraine[5] halten sich mehrheitlich während der Schulzeit, zum Teil auch in der Freizeit auf dem Schulplatz auf. Die Freizeitnutzung findet mehrheitlich an den Wochenenden statt (Samstag und Sonntagnachmittag), zum Teil auch nachmittags und abends unter der Woche. Zwei der sieben befragten Schüler*innen geben an, den Schulplatz auch in den Ferien zu nutzen (siehe Kapitel 3.1).

2.3.2 Aktivitäten

Während der Schulzeit nutzen die befragten Schüler*innen den Schulplatz hauptsächlich zum «Essen & Trinken», «Rumlaufen & Spazieren», «Stehen & Sitzen» sowie für «Sport & Bewegungsspiele» (3.2). In der Freizeit wird der Schulplatz Lorraine von den Schüler*innen für die folgenden vier Aktivitäten am meisten genutzt: «Freundinnen und Freunden treffen», «Chillen & Hängen», «Quatschen & Reden» sowie «Sport-und Bewegungsspiele» (3.3.1). Dies deckt sich mit den vier häufigsten Nennungen derjenigen Jugendlichen, die nicht in der Lorraine zur Schule gehen und den Schulplatz an einem Samstag als Vergleichsgruppe besucht haben[6] (3.3.2).

2.3.3 Positive Rückmeldungen

Als besonderes Merkmal auf dem Schulplatz wird der Pumptrack sowohl von den Schüler*innen der Lorraine als auch von der Vergleichsgruppe am häufigsten positiv erwähnt. Weiter wurden die unterschiedlichen Sitz- und Spielmöglichkeiten, die vielseitigen Angebote für alle Altersstufen und die Sportfelder (Fussball, Basketball, Ping-Pong-Tisch) mehrfach als Qualitäten genannt (3.4.1, 3.4.2).

2.3.4 Negative Rückmeldungen

Negativ bewerteten die Schüler*innen der Lorraine vor allem, dass auf dem Platz insgesamt zu wenig Grünflächen und Pflanzen vorhanden sind (3.5.1). Auch bei der Vergleichsgruppe wird dies von einer Mehrheit der Befragten als negativer Aspekt genannt (3.5.2). Zudem wurde von der Vergleichsgruppe mehrfach erwähnt, dass der Platz kahl, leer oder farblos wirkt. Weitere erwähnte Punkte der Vergleichsgruppe: Der Sportplatz kann nicht gleichzeitig zum Fussball- und Basketballspielen genutzt werden, es hat zu wenig Sonnen- und Regenschutz und die Sitzgelegenheiten sind unbequem. Negativ aufgefallen ist auch der improvisierte Durchgang im Zaun, der als Abkürzung zur und von der Jurastrasse genutzt wird (3.5.2).

---

[5] Innenperspektive von 7 Jugendlichen, Befragung vom 11.06.2019
[6] Aussenperspektive von 13 Jugendlichen, Befragung vom 29.06.2019

2.3.5 Gewünschte Veränderungen und Verbesserungen

Der Wunsch nach bequemeren Bänken erhielt bei den Schüler*innen der Lorraine am meisten Nennungen. Ebenfalls mehrfach genannt wurde der Wunsch nach einer verbesserten Überdachung, die mehr trockene Aufenthaltsbereiche bietet sowie nach einer farbigeren Wandgestaltung, bei der die Schüler*innen auch selbst mithelfen könnten. Weiter wünschen sie sich wieder ein Tor anstelle des improvisierten Lochs im Zaun zur Jurastrasse (3.6.1). Auch von der Vergleichsgruppe wurde als Verbesserungsvorschlag ein ebensolches Tor am meisten genannt. Gleichviele Nennungen erhielten von der Vergleichsgruppe die folgenden Verbesserungsvorschläge: Optimierung Basketball-/Fussballplatz (gleichzeitige Nutzung ermöglichen), buntere und selbstgemacht Wandgestaltung, mehr Pflanzen, Blumen und Rasenfläche (3.6.2).

2.3.6 Ergänzende Rückmeldungen

Die folgenden ergänzenden Rückmeldungen wurden teilweise in den schriftlichen Fragebögen angegeben, darüber hinaus aber auch mehrfach mündlich während der gemeinsamen Begehung geäussert oder sie drücken sich in den Fotos der Teilnehmenden aus und verdienen daher eine Erwähnung:

- Grundsätzlich wird der Pausenplatz als zu wenig grün wahrgenommen, es hat zu viel Beton/Betonfläche und keine Wiese, wo man sich hinlegen und chillen oder «sünnälä» könnte.
- Der Pumptrack/Bowl sollte gemäss jenen, die ihn nicht nutzen, und das sind von den Befragten die meisten, kleiner sein, so dass mehr Platz für alle nutzbarer wird.
- Im Zuge der Sanierung wurden einige Elemente entfernt, die nun vermisst werden. Ein Beispiel dafür ist die alte «Arena», wo man vor der Sanierung sitzen konnte. Diese hätte gemäss den Befragten bleiben sollen.
- Grundsätzlich sind mehr (überdachte) Sitzplätze gewünscht. Auch Tischbänke, an denen man Kartenspielen, Essen und Hausaufgaben machen kann, sind gewünscht.
- Die befragten Mädchen sagen explizit, dass für sie der Pausenplatz nicht attraktiv sei – er sei eher für die Jungs gemacht, die gerne skaten und Fussball spielen.

3. Detailergebnisse

3.1 Wann hältst du dich auf dem Schulplatz auf?
Innenperspektive: Oberstufen-Schüler*innen des Schulhauses. Mehrfachnennungen waren möglich.

Antworten	Anzahl Nennungen
Während der Schulzeit / in den Pausen	7
In der Freizeit	4
Sonntag, tagsüber	4
Samstag, tagsüber	3
Samstag, abends	3
Abends unter der Woche (Montag–Donnerstag)	3
Freitag, abends	3
Nachmittags nach der Schule	3
Sonntag, abends	2
Während den Schulferien	2

3.2 Was machst du auf dem Schulplatz während der Schulzeit und in den Pausen?
Innenperspektive: Oberstufen-Schüler*innen des Schulhauses. Mehrfachnennungen waren möglich.

Antworten	Anzahl Nennungen
Essen & Trinken	6
Rumlaufen & Spazieren	5
Stehen & Sitzen	4
Sport & Bewegungsspiele	4
Kartenspiele spielen (z.B. Tichu)	2
Rauchen/Konsumieren	2

3.3.1 Was machst du auf dem Schulplatz in der Freizeit?
Innenperspektive: Oberstufen-Schüler*innen des Schulhauses. Mehrfachnennungen waren möglich.

Antworten	Anzahl Nennungen
Freundinnen und Freunde treffen	4
Chillen & Hängen	3
Quatschen & Reden	3
Sport & Bewegungsspiele	3
Essen & Trinken	2
Gamen (auf dem Handy)	2
Auf Insta und Snapchat, online sein	2
Kiffen	2
Zigaretten rauchen	2
Alkohol trinken	2
Scooter fahren	1
Kartenspiele spielen	1

3.3.2 Was würdest du auf dem Schulplatz in deiner Freizeit machen?
Aussenperspektive: Jugendliche, die nicht im Schulhaus zur Schule gehen. Mehrfachnennungen waren möglich.

Antworten	Anzahl Nennungen
Freundinnen und Freunde treffen	12
Quatschen & Reden	11
Sport & Bewegungsspiele	10
Chillen & Hängen	9
Essen & Trinken	7
Auf Insta und Snapchat, online sein	5
Zigis rauchen	2
Gamen (auf dem Handy)	1
Für mich alleine sein (z.B. Buch oder Heftli lesen, ausruhen)	1
Kartenspiele machen	1
Alkohol trinken	1

3.4.1 Was gefällt dir an diesem Schulplatz? Und warum?
Innenperspektive: Oberstufen-Schüler*innen des Schulhauses.

Antworten	Anzahl Nennungen
Pumptrack	4
Aufenthaltsorte mit unterschiedlichen Sitz- und Spielmöglichkeiten	2
Kinderfreundlich	1
Sportfelder (Ping-Pong-Tisch)	1
Grünflächen	1
Abfalleimer	1
Das Schulhaus von aussen	1
Velo- und Trottiständer	1
Spielgeräte und Pausenkiste	1

3.4.2 Was gefällt dir an diesem Schulplatz? Und warum?
Aussenperspektive: Jugendliche, die nicht im Schulhaus zur Schule gehen.

Antworten	Anzahl Nennungen
Aufenthaltsorte mit unterschiedlichen Sitzmöglichkeiten	10
Pumptrack	8
Vielseitige Angebote für verschiedene Altersstufen	8
Sportfelder (Basketball, Fussball)	4
Brunnen für Trinkwasser und Abkühlung	4
Grosszügiges Platzangebot, viel Freiraum	3
Pflanzen, Bäume	2
Überdachter Veloabstellplatz	2
Viele Abfalleimer	2
Schach und Spielkiste	2
Uhr, an der man die Zeit ablesen kann	1
Zugang von unten durch das Loch im Zaun	1
Besen zum Reinigen des Pumptracks	1
Grosse Bänke	1

Nachfolgend zu sehen sind von den Jugendlichen gemachte Aufnahmen. Sie zeigen positive Sachverhalte des Schulplatzes Lorraine. Die vollständige Fotosammlung ist im zusätzlichen Dokument «Fotosammlung Jugendbefragung Schulplatz_walk, Schulplatz Lorraine» festgehalten.

Bäume und Pflanzen tragen gemäss Befragung zu einem freundlicheren Gesamtbild bei und spenden Schatten. Ausserdem äussern viele der befragten Jugendlichen Gedanken zu Biodiversität, Naturschutz und Klima.

Brunnen und Trinkwasser sind sehr geschätzte Elemente.

Der Pumptrack wird als positives Element aufgefasst, wird gerne mit Scooter und Skatboard befahren und eignet sich laut den Jugendlichen, die ihn nutzen, um neue Leute kennen zu lernen.

Es werden mehr Sitzbänke mit Tischen gewünscht. Diese sind laut den Jugendlichen bequemer und es lassen sich daran auch Hausaufgaben erledigen, essen oder Kartenspiele spielen.

3.5.1 Was gefällt dir an diesem Schulplatz nicht? Und warum nicht?
Innenperspektive: Oberstufen-Schüler*innen des Schulhauses.

Antworten	Anzahl Nennungen
Zu wenig Grünflächen, Pflanzen	3
Zu wenig überdachte Sitzgelegenheiten	1
Unbequeme, zu grosse Bänke	1
«Arena» und «kleiner Berg» sind weg	1
Freistehender Basketballkorb ist weg	1
Kein Tor im Zaun neben dem Fussballplatz	1
Unbekannte, «komische» Leute halten sich auf dem Pausenplatz auf	1
Zu viel Beton	1
Kies auf dem Pumptrack	1

3.5.2 Was gefällt dir an diesem Schulplatz nicht? Und warum nicht?
Aussenperspektive: Jugendliche, die nicht im Schulhaus zur Schule gehen.

Antworten	Anzahl Nennungen
Zu wenig Pflanzen, Bäume, Wiesen und Grünfläche	9
Der Platz und das Schulhaus wirken kahl / leer / farblos	6
Zu wenige schattige Plätze	4
Sportplatz nicht gleichzeitig für Fussballplatz und Basketballplatz nutzbar	4
Fehlender Regenschutz	3
Unbequeme Bänke	3
Fehlendes Tor im Zaun und fehlende Treppe (an der Stelle, wo für den Zugang zum Platz von unten ein Loch in den Zaun gemacht wurde)	3
Fussball-Tor-Netze defekt	2
Zu wenige Tische	2
Spielkiste verschlossen	2
Der Platz wirkt unordentlich	1
Steigung im Areal	1
Fehlendes Trinkwasser	1

Nachfolgend zu sehen sind von den Jugendlichen gemachte Aufnahmen. Sie zeigen negative Sachverhalte des Schulplatzes Lorraine. Die vollständige Fotosammlung ist im zusätzlichen Dokument «Fotosammlung Jugendbefragung Schulplatz_walk, Schulplatz Lorraine» festgehalten.

Die Anordnung von Fussballtoren und Basketballkörben erlaubt keine gleichzeitige Nutzung. Dies kann laut den Jugendlichen zu Konflikten führen.

Ein improvisiertes Loch im Zaun dient aktuell als Abkürzung zum Schulgelände von der Seite Jurastrasse. Als Verbesserung dieser Situation schlagen die Jugendlichen die Montage eines Tors und den Bau einer Treppe vor.

Die grossen Liegebänke werden von einigen Jugendlichen als unbequem empfunden.

Zwar wird der Pumptrack mehrheitlich unter den positiven Aspekten genannt, jedoch wird aufgrund der grossen Betonfläche der Platz von vielen Jugendlichen als kahl, leer und unfreundlich eingeschätzt.

3.6.1 Was würdest du an diesem Schulplatz verändern?
Innenperspektive: Oberstufen-Schüler*innen des Schulhauses.

Antworten		Anzahl Nennungen
Veränderung	**Wirkung**	
Bequemere Bänke	Angenehmeres Sitzen	3
Überdachung verbessern	Mehr trockene Aufenthaltsbereiche	2
Farbigere Wandgestaltung, von Schüler*innen selbstgestaltet, Grafitti nicht entfernen	Farbigere Umgebung, macht glücklich	2
Tor im Zaun beim Fussballplatz	Kürzerer Schulweg	2
Grösseres Fussballnetz	Weniger Ballverluste	1
Kies, Blätter etc. auf dem Platz entfernen	Weniger Unfälle	1
Richtiger Skatepark	Wäre cooler	1
Naturarena wiederherstellen	Mehr grüne Spielfläche	1
Begrenzter Zugang von «Nichtschüler*innen» während der Schulzeit	Keine unbekannten Personen während der Schulzeit	1
Mehr Rasen und Grünflächen	Gemütlicher und naturfreundlicher	1
Offene Pausenkisten	Mehr Spielmöglichkeiten	1

3.6.2 Was würdest du an diesem Schulplatz verändern?
Aussenperspektive: Jugendliche, die nicht im Schulhaus zur Schule gehen.

Antworten		Anzahl Nennungen
Veränderung	**Wirkung**	
Basketball-/Fussballplatz	Ermöglichen der gleichzeitigen Nutzung	7
Tor und Treppe für Zugang zum Platz von unten	Weniger Unfälle / besserer, sicherer Zugang	7
Buntere, selbstgemachte Wandgestaltung	Wirkt sympathischer / lebendiger / fröhlicher	7
Mehr Pflanzen / Blumen / Rasen	Mehr Variation in der Vegetation / freundlicheres Erscheinungsbild / vielfältigere Aktivitäten	7
Mehr Unterstände	Mehr trockene Aufenthaltsbereiche	5
Mehr Tische	Ort zum Hausaufgaben erledigen /essen /spielen / bequemer	3
Netze an Fussballtor ersetzten	Besseres Fussballspielen	3
Mehr, auch für kleinere Kinder zugängliche Wasserquellen	Zum Trinken und für Abkühlung / spielen	2
Mehr Bänke	Mehr Sitzmöglichkeiten	2
Kletterbäume	Mehr Bewegungsmöglichkeiten	1
Mehr Aschenbecher	Weniger Zigistummel auf dem Boden	1
Recyclingstellen	Recycling	1
Mehr Schatten	Besserer Schutz vor Sonne/Hitze	1
Nur ein Ping-Pong-Tisch	Mehr Platz	1
Mehr Ping-Pong-Tische	Mehr Leute können Ping-Pong spielen	1

3.7 Welcher Pausenplatz würde dir besser gefallen – A oder B?

Antworten	**Anzahl Nennungen** Innenperspektive: Oberstufen-Schüler*innen des Schulhauses	**Anzahl Nennungen** Aussenperspektive: Jugendliche, die nicht im Schulhaus zur Schule gehen[7]
Pausenplatz A	0	0
Pausenplatz B	7	10

[7] Diese Frage wurde von der Jugendgruppe am 29.06.2019 (Aussenperspektive) nur einmal beantwortet und ist deshalb in allen vier Berichten zu den Befragungen in den Schulhäusern Breitfeld, Bethlehemacker, Lorraine und Schwabgut identisch.

3.7.1 Begründung für die Wahl
Innenperspektive: Oberstufen-Schüler*innen des Schulhauses.

Pausenplatz A positiv		**Pausenplatz A negativ**	
Gut zum Scooter / andere Fahrzeuge fahren	2	Nur Beton, keine Grünflächen	3
Es hat viel Platz	1	Es ist leer / grau / hässlich	4
		Fehlende Spiel- / Sportfelder	1
Pausenplatz B positiv		**Pausenplatz B negativ**	
Viele Grünflächen	5	Fehlende Sportfelder und -möglichkeiten	1
Schattige Orte	1	Weniger Platz zur freien Nutzung	2
Freundlichere / lebendigere / gemütlichere Gesamterscheinung	4	Es gibt nur wenige Sitzmöglichkeiten	1
Es ist umweltfreundlich / Biodiversität	1		

3.7.2 Begründung für die Wahl
Aussenperspektive: Jugendliche, die nicht im Schulhaus zur Schule gehen.

Pausenplatz A positiv		**Pausenplatz A negativ**	
Es hat viel Platz	4	Es ist langweilig / leblos / grau / leer	7
Freies Spielen ist möglich (z.B. Fussball)	3	Es hat wenig Spiele / Sportinfrastruktur	3
Es gibt Objekte zum Spielen	2	Es hat wenig Schatten	2
Es gibt Sitzmöglichkeiten	2	Es hat wenig Farbe / ist nicht so schön	1
Es gibt einen Brunnen	1		
Pausenplatz B positiv		**Pausenplatz B negativ**	
Es ist farbig / bunt / lebendig / interessant	6	Es hat wenig Platz (für Skaten / Fussballspielen / andere Ballspiele)	4
Es hat Bäume und Pflanzen	5	Es hat Insekten	2
Es gibt Schatten	4	Sachen landen im Teich	1
Es ist gut für Kinder / Familien	2	Es gibt nur wenige Sitzmöglichkeiten	1
Es ist umweltfreundlich / Biodiversität	2	Bäume nehmen Platz weg	1
Es hat Platz zum Chillen	1		